

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa engagiert sich für eine kritische und zukunftsorientierte Auseinandersetzung mit der Geschichte jener Gebiete im östlichen Europa, in denen früher Deutsche gelebt haben oder heute noch leben. Das Kulturforum organisiert Podiumsdiskussionen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Preisverleihungen, Tagungen und verlegt in seiner *Potsdamer Bibliothek östliches Europa* Sachbücher, Bildbände und Belletristik.

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Str. 135
14467 Potsdam
Tel. +49(0)331/20098-0
Fax +49(0)331/20098-50
deutsches@kulturforum.info
www.kulturforum.info

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

Das Kulturforum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

In Kooperation mit:



StifterHaus



Abbildungen innen:

- aus einem Brief von Johannes Urzidil an Gerhard Trapp
- Johannes Urzidil 1952 im Studio des Senders Voice of America
(© Leo Baeck Institute, New York)

HinterNational

Johannes Urzidil

Ein Lesebuch von
Klaus Johann und Vera Schneider

Der Dichter spricht:
"Auf dich an alle
lies schnell
als if es son
Der Leser drauf
"Nein deine f
gulis' deren Zeit
Schreiben"

Mi • 25. 1. 2012 • 18 Uhr
Tschechisches Zentrum Wien
Herrengasse 17 • Wien

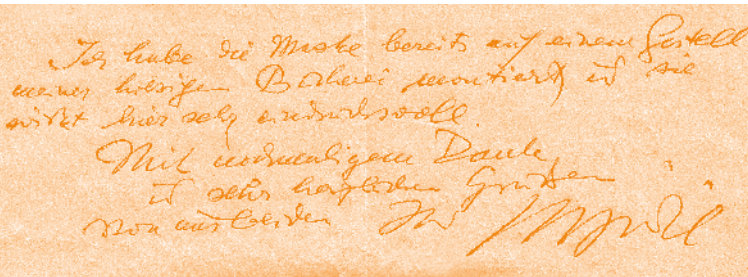
BUCHPRÄSENTATIONEN

Do • 26. 1. 2012 • 16 Uhr
StifterHaus. Zentrum für Literatur
und Sprache in Oberösterreich
Adalbert-Stifter-Platz 1 • Linz

Fr • 27. 1. 2012 • 19.30 Uhr
Stefan Zweig Centre Salzburg
Mönchsberg 2 • Salzburg

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

Johannes Urzidil (1896–1970), jüngster Dichter des berühmten »Prager Kreises« um Max Brod, Franz Kafka und Franz Werfel, hat als Sohn einer deutsch-tschechisch-jüdischen Familie eine multinational geprägte Biografie, wie sie für das östliche Mitteleuropa typisch ist. Nach der Besetzung Prags durch die Nationalsozialisten emigrierte Urzidil nach New York und nahm später die amerikanische Staatsangehörigkeit an. Der Brückenschlag zwischen alter und neuer Heimat wurde für den Sohn eines deutschnationalen Vaters und einer tschechisch-jüdischen Mutter zu einem Leitmotiv seines Lebens und Schreibens. In Urzidils Hauptwerken *Goethe in Böhmen*, *Die verlorene Geliebte* und *Prager Triptychon* steht seine alte Heimat im Mittelpunkt. Er schrieb aber mit *Das große Halleluja* auch einen bedeutenden Amerika-Roman.



Ich habe die Musik bereits auf einem Feststell
einer kleinen Bohrer montiert und sie
wird hier sehr erträglich.
Mit cordialer Dank
et sehr herzlichem Grüßen
von aus London Jan Müller

Im November 2010, als sich der Todestag des Schriftstellers zum vierzigsten Mal jährte, erschien in der Potsdamer Bibliothek östliches Europa die Publikation *HinterNational – Johannes Urzidil. Ein Lesebuch von Klaus Johann und Vera Schneider*. Das Buch wird in Form eines multimedialen Vortrags präsentiert. Klaus Johann und Vera Schneider zeigen eine Schriftstellerbiografie zwischen Böhmen und New York anhand von zahlreichen Zitaten von und über Urzidil, Ausschnitten aus seinen Radiolesungen sowie Bilddokumenten aus dem Nachlass. Gerhard Trapp – einer der wichtigsten Urzidil-Forscher, der den Schriftsteller zudem persönlich kannte – wird Teile aus seinem Briefwechsel mit ihm vortragen.

Klaus Johann, geb. 1968, Dr. phil., freier Literaturwissenschaftler und Lektor, studierte Deutsche Philologie, Philosophie, Kath. Theologie, Geschichte und Pädagogik. Er veröffentlichte Bücher und Aufsätze u. a. zur deutschsprachigen Literatur Böhmens und Mährens sowie Kultur und Geschichte des 20. Jahrhunderts. Er war Mit-Organisator der Urzidil-Konferenz im Mai 2010 in Ústí nad Labem/Ausig und bereitet eine Neuauflage der Werke Urzidils vor.

Vera Schneider, geb. 1968, Dr. phil., freie Autorin und Lektorin, studierte Germanistik und Theaterwissenschaft und promovierte zur Wahrnehmung nationaler Grenzen in der Prager deutschen Literatur. Sie verfasste Beiträge für überregionale Zeitungen und Fachzeitschriften und war in verschiedenen Agenturen und Verlagen tätig.

Gerhard Trapp, geb. 1938, Dr. phil., studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft; später war er am Goethe-Institut in Deutschland, Indien, Frankreich, China und Norwegen in verschiedenen Funktionen tätig. Er promovierte zum Werk von Urzidil und veröffentlichte zahlreiche Publikationen über ihn.

